

Ganz Rott feiert mit Bier- und Sektdusche

Der **Landesliga**-Meister und Aufsteiger schafft zwar nur ein Remis, macht aber „Party ohne Ende“. Walheim gewinnt mit 4:2 gegen Kall. Breinig, Westwacht und Richterich verlieren und finden keinen versöhnlichen Saisonabschluss.

Rott – Kellersberg 3:3 (2:1): Die Bier- und Sektdusche nach Spielende durch den Rotter Anhang und seine Spieler ließ Coach Jürgen Lipka gerne über sich ergehen. „Hier ist Party ohne Ende. Wir müssen die Kabine wohl neu verfliesen. Aber das hat das Team sich auch verdient“, beschrieb Lipka die ausgelassenen Feierlichkeiten. Iljazovic (5.) schoss den SV in Führung. Augustin (25.) traf aus dem Gewühl im Strafraum zum Ausgleich. Kurz vor der Halbzeit besorgte wiederum Iljazovic den neuerlichen Vorsprung. Diesen egalisierte Augustin kurz nach dem Wiederanpfiff. Nach einem Querpass von Diehl musste Arling (50.) nur noch einschieben, und es hieß sogar 2:3. Krott (86.) glich kurz vor Schluss aus. „Ich bin nicht immer ein leichter Trainer und darum um so stolzer auf meine junge Mannschaft. Ich bin froh, dass wir zum Saisonabschluss nach dem Rückstand nicht verloren haben“, bilanzierte Lipka. KSC-Trainer Dietmar Bozek war mit der Leistung seiner Mannschaft trotz des Abstiegs zufrieden: „Die Jungs haben heute ein gutes Spiel gemacht. Mit ein bisschen Glück hätten wir auch gewinnen, vom Potential her sogar in der Liga bleiben können.“

Walheim – Kall 4:2 (2:2): Lochen (20.) schoss die Hertha nach einer flüssigen Kombination in Führung. H. Putzier (30.) machte diese zunächst komfortabel. Zwei Unachtsamkeiten einer sich zu sicher fühlenden Walheimer Mann-

schaft nutzte allerdings Tambu-Mambo (35., 36.) und glich mit einem Doppelpack aus. Ein Eigentümer durch Poschen (70.) und der zweite Streich von Lochen (75.) besiegelten den Endstand. „Ein großes Kompliment an den ganzen Verein. Ich ziehe den Hut vor meiner Mannschaft. Wir haben eine tolle Rückserie gespielt, leider hat es am Ende nicht für mehr gereicht“, bilanzierte Walheims Trainer Mirko Braun eine rundum positive Saison.

Breinig – Kerpen 1:3 (1:1): Bereits in der 3. Minute lief Lenzen allein auf den Kerpener Schlussmann zu und erzielte die Führung für Breinig. Ciolek (30., 70.) drehte die Begegnung zugunsten der Gäste. Auch nach dem Platzverweis für Kerpens Hänsel (49.) baute Breinig nicht genügend Druck auf. Stattdessen erhöhte Drosdziok (80.). Kurz vor Ende der Partie wurde noch Lange (85.) des Feldes verwiesen. „Wasmich frustriert, ist die Einstellung meiner Mannschaft. Selbst vor den Augen des neuen Trainers hat keiner sein Herz in die Hand genommen“, ärgerte sich SV-Coach Kai Michalke. „Das Spiel heute war ein Spiegelbild der ganzen Saison: Wir haben die Chancen nicht genutzt, einfach zu viele Fehler gemacht und uns nicht durchbeißen können.“

Bergstein – Ww. Aachen 0:3 (0:1): Strauch (13.) schoss die Platzelf in Führung. „Wir haben gut begonnen, aber drei gute Tormöglichkeiten nicht genutzt und kriegten dann mit dem ersten Konter das

Gegentor“, ärgerte sich Aachens Trainer Ronald Krichel über den frühzeitigen Rückstand. In Halbzeit 2 erhöhte Rühlemann (63.). Duman (82.) traf ein drittes Mal ins Westwacht-Gehäuse. Und es hätte für die Aachener letztlich noch schlimmer kommen können, doch Diehl parierte kurz vor Schluss einen Elfmeter. „Wir haben leider die Klasse nicht gehalten. Der Wegfall von sechs Stammspielern und der Trainerwechsel in der Saison machten uns das Leben schwer. Wir werden jetzt in der Bezirksliga wieder angreifen“, zeigt sich Krichel kämpferisch.

Nierfeld – Richterich 1:0 (1:0): „Heute haben viele Spieler gefehlt. Dafür hat die Mannschaft aber eine ordentliche Leistung abgerufen und gute Torchancen herausgearbeitet. Am Ende war es eine unglückliche Niederlage“, erklärte Richterichs Trainer Kai-Uwe Kallenbach. Kotter (25.) erzielte nach einem Ballverlust der Abwehr in einer 1:1-Situation gegen Richterichs Schlussmann den alles entscheidenden Treffer. F. Schmidt (35.) vergab die Chance zum Ausgleich und traf aus kurzer Distanz nur den Arm des Nierfelder Torwarts. Die Rote Karte für Szymczewski (70.) machte es für Richterich noch schwieriger. „Wir haben insgesamt eine sehr gute Saison gespielt. Bei unserem Minikader bin ich schon sehr stolz auf diese Mannschaft“, zeigte sich Kallenbach, der die Rhenania verlässt, dennoch zufrieden. (rb)